

27.03.2020

Niederschrift 001/2020

Jugendhilfeausschuss

am 04.03.2020 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Frau Ursula Lindstedt

Herr Hans-Jörg Piasecki

anwesend bis 16.30 Uhr (bis TOP 6)

Kreistagmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Olaf Lauschner

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert

Herr Dirk Lampersbach

Herr Gerhard Steiner

Frau Sandra Weniger

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Bernd Kasischke

Herr Jörg-Andreas Otte

Herr Heiner Redeker

Frau Bettina Vorberg

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Frau Manuela Hubrach

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert, Dezernent

Frau Katja Schuon, Leiterin Fachbereich Familie und Jugend

Herr Klaus Faß, Sachgebietsleiter

Frau Birgit Nebeling, Sachgebietsleiterin

Frau Sandra Piccinno, Sachgebietsleiterin

Frau Silke Schmücker, Büro LK, Schriftführerin

Abwesend:**Ordentliches Mitglied**

Frau Wibke Knoche

Frau Christine Weyrowitz

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jonas Beckmann

Herr Marc Beckmann

Herr Roland Froch

Herr Jörg Hüchtmann

Herr Huu Phuoc Josef Le

Herr Detlef Maidorn

Frau Birgit Mescher

Herr Sendogan Oturak

Herr Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe

Frau Heike Redlin

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 20.02.2020 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Aufgrund der Erkrankung des Referenten schlägt Herr Rieke vor, den Tagesordnungspunkt 2 („Vorstellung der Betreuungsstelle“) von der Tagesordnung abzusetzen. Darüber hinaus schlägt er vor, den Tagesordnungspunkt 11 im nichtöffentlichen Teil („Kindertagesbetreuung; aktueller Stand zur Kindergartenbedarfsplanung“) von der Tagesordnung abzusetzen. Gegen seine Vorschläge ergeben sich keine Einwände.

Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

Punkt 1		Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
Punkt 2	022/20	Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2020
Punkt 3	024/20	Finanzierung neuer Gruppen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs - Kostensteigerung
Punkt 4		Familienbüros in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede; mündlicher Bericht
Punkt 5	025/20	Kinder- und Jugendförderplan 2020 -2025; Sachstandsbericht

- Punkt 6** 016/20 Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2019
- Punkt 7** 027/20 Umgang mit Systemsprengern
- Punkt 8** 023/20 Hilfen zur Erziehung;
Entwicklung der Fallzahlen im Jahr 2019
- Punkt 9** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 022/20 Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 1. August 2020

Erörterung

Herr Göpfert berichtet unter Bezugnahme auf die vorliegende Drucksache, dass in Holzwickede und in Fröndenberg mit Hilfe von Übergangsgruppen der Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz erfüllt werden könne. In Bönen sei jedoch der steigende Bedarf trotz der für April geplanten Inbetriebnahme der 4-zügigen Übergangskindertagesstätte nicht abzudecken. Es ergebe sich ein weiterer Bedarf für eine 4-zügige Kindertageseinrichtung. Daher werde dem Jugendhilfeausschuss vorgeschlagen, Gespräche zur Realisierung einer 4-zügigen Kindertagesstätte und übergangsweise einer weiteren Modulkita zu führen.

Zum 15.03.2020 sollten bei entsprechendem heutigem Beschluss des Jugendhilfeausschusses alle vorhandenen und geplanten Gruppen, wie in der Drucksache aufgeführt, beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) beantragt werden.

Herr Kersting erklärt, dass die CDU-Fraktion der Drucksache zustimmen werde. Er erkundigt sich, ob es auch möglich wäre, Module, wie sie zur Zeit beispielsweise in Holzwickede im Einsatz seien, zu erwerben und bedarfsgerecht einzusetzen.

Herr Göpfert teilt mit, dass solche Module nur unter speziellen Umständen eingesetzt würden. Bereits jetzt zeige sich, dass die Module/Container recht fragil seien, sogar bei einer stationären Nutzung, und wahrscheinlich nicht langjährig eingesetzt werden könnten.

Herr Enters teilt ebenfalls mit, dass die SPD-Fraktion zustimmen werde, um den Weg zur Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes weiterzugehen. Trotz der Erfolge der letzten Jahre sei man in einzelnen Kommunen aber immer noch hinter dem Bedarf. Er schlägt vor, in der Jugendhilfeplanung zu untersuchen, welcher Bedarf beispielsweise an U3-Betreuung und an Fachkräften in den nächsten fünf Jahren zu erwarten sei.

Frau Gebhardt schließt sich den Ausführungen von Herrn Enters an. Sie weist darauf hin, dass es in Bönen bereits Gespräche mit einem Träger gebe, bei dessen Zustimmung es in der Mai-Sitzung des Jugendhilfeausschusses einen Grundsatzbeschluss geben könnte.

Herr Kampmann regt an, im Voraus zu planen, wie ggf. schneller reagiert und dem steigenden Bedarf vorgebeugt werden könne.

Herr Rieke erklärt, dass es zu einer Grundstücksbevorratung, z.B. bereits über die Gebietsplanung, kommen müsse.

Herr Göpfert kündigt an, dass dem Jugendhilfeausschuss im Mai die mittelfristige Planung für die Kindertagesbetreuung vorgelegt werden solle und sagt zu, dabei auf die gestellten Fragen und Anregungen einzugehen.

Beschluss

Die im Rahmen der Jugendhilfeplanung festgelegten Gruppenformen und Betreuungszeiten, die Anzahl der integrativen Kinder und U3-Plätze in der Kindertagespflege für das Kindergartenjahr 2020/21 sowie die Auswahl der plusKITA Einrichtungen werden beschlossen.

Die im Rahmen der Bundesinvestitionsprogramme für den Ausbau von Betreuungsplätzen geförderten U3-Plätze werden vorrangig mit U3-Kindern belegt.

Der Landrat wird beauftragt, Gespräche zur Realisierung einer weiteren 4-zügigen Kindertageseinrichtung und übergangsweise einer weiteren Modulkita in Bönen zu führen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen.

Punkt 3 024/20 Finanzierung neuer Gruppen zur Erfüllung des Rechtsanspruchs - Kostensteigerung

Erörterung

Herr Göpfert unterstreicht ergänzend zu den Ausführungen in der Drucksache, dass die Kostensteigerung nicht nur durch die erhöhten Baukosten, sondern bspw. auch durch bauliche Mehraufwendungen nachvollziehbar zustande gekommen sei.

Beschluss

Die Übernahme der erhöhten Baukosten für die Umbaumaßnahmen der AWO Kita Auf dem Mühlenberg, von-Stauffenberg-Str. 12, Fröndenberg/Ruhr wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen.

**Punkt 4 Familienbüros in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede;
mündlicher Bericht**

Erörterung

Frau Nebling weist auf die Eröffnungstermine der Familienbüros hin:

- Holzwickede: 25.03.2020, 14.00 Uhr
- Fröndenberg: 16.04.2020,
- Bönen: 21.04.2020,

**Punkt 5 025/20 Kinder- und Jugendförderplan 2020 -2025;
Sachstandsbericht**

Erörterung

Herr Göpfert teilt mit, dass am 20.04.2020 ein Fachgespräch mit Herrn Flügge vom Unternehmen "Squirrel and Nuts" bezüglich des Kinder- und Jugendförderplanes stattfinden werde. Herr Flügge habe an der Erstellung des Planes mitgewirkt, er könne jedoch leider nicht an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Mai teilnehmen. Die Einladung zu dem Gespräch erfolge zu gegebener Zeit schriftlich an die Ausschussmitglieder.

Auf Nachfrage von Herrn Rieke erklärt Herr Göpfert, dass der Jugendhilfeplan im Mai zur weiteren Beratung in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werde, sodass es im August hoffentlich zu einer Beschlussfassung kommen könne und der Kinder- und Jugendförderplan noch in der aktuellen Wahlperiode beschlossen werden könne.

Herr Enters unterstreicht das Ziel, den Kinder- und Jugendförderplan noch in dieser Wahlperiode zu beschließen.

Frau Heinrichsen bedankt sich für die Aufmerksamkeit, die mit Erstellung dieses Planes den Kindern und Jugendlichen in den drei Jugendamtskommunen gewidmet worden sei. Herr Rieke schließt sich dem Dank an.

Punkt 6 016/20 Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2019

Erörterung

Herr Göpfert erklärt, der aktuelle Tätigkeitsbericht sei hinsichtlich der Struktur, der Gliederung, der Teilleistungen und der Kennzahlen überarbeitet worden und zeige auch auf, wie es im Jahr 2020 weitergehen werde. Der Bericht werde im laufenden Jahr noch weiterentwickelt und solle noch graphischer aufbereitet werden. Darüber hinaus sollten auch hinsichtlich der wirkungsorientierten Steuerung noch weitere Kennzahlen aufgenommen werden, auch wenn sich dadurch eine Doppelung zwischen dem Tätigkeitsbericht und der Aufbereitung der Kennzahlen für die Verwaltung allgemein ergebe.

Herr Enters lobt die Berichtsform als übersichtlich und nachvollziehbar, mehr Grafiken wären allerdings für ihn auch durchaus wünschenswert. Er bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Herr Kersting bedankt sich ebenfalls und äußert den Wunsch, dass der Bereich der wirkungsorientierten Steuerung noch weiter ausgebaut und separat dargestellt werde, insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung.

Punkt 7 027/20 Umgang mit Systemsprengern

Erörterung

Herr Göpfert erklärt, dass das Thema im Kreis der Jugendhilfeträger im Kreis Unna angesprochen worden sei. Man habe eine Arbeitsgruppe gegründet, die eine Position erarbeiten solle. Das Ergebnis solle in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Mai vorgestellt und beraten werden. Parallel dazu werde die Angelegenheit an das Landesjugendamt herangetragen, um gemeinsam mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe zu diskutieren, wie z.B. die Kinder- und Jugendpsychologie, aber auch der gesamte Bereich, besser aufgestellt werden könnte. Es werde immer schwieriger, Einrichtungen zu finden, die mit den Systemsprengern umgehen könnten und dann überhaupt auch Bereitschaft dazu zeigten.

Herr Rieke erklärt, es sei wichtig, sich im Kreis Unna zu vernetzen.

Herr Enters kritisiert, dass der Begriff „Systemsprenger“ eher umgangssprachlich sei. Da es sich um Kinder handle, die das System überforderten, müsse man sich eher fragen, ob das System das Problem sei und hierzu Lösungen finden. Zurzeit behandle die Praxis nur die Symptome und weniger die Ursachen, da auch erst retrospektiv in der Biographie der Kinder Erkenntnisse möglich seien. Mit diesem Problem müsse sich die Arbeitsgruppe beschäftigen.

Herr Kampmann erklärt, es sei ein großes Problem, dass das System „Schule“ und das System „Jugendhilfe“ getrennt betrachtet würden. Er plädiere für eine Kombination bzw. ein System der gemeinsamen Förderung durch Schule und Jugendhilfe. Dadurch könne der Alltag für die Kinder strukturierter werden.

Herr Kersting regt an, dass das Positionspapier, das im Mai dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden solle, sowie die heute erfolgten Anregungen im Vorfeld des Beschlusses in die kommunalen Präventionskonzepte einfließen sollten.

Herr Göpfert erklärt, dass die Frage, welche Angebote nötig seien, besser vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe beantwortet werden könne. In der heutigen Drucksache sei der Blick bewusst noch nicht weiter gefasst worden. Es gehe darum, einen Vorschlag für den Landschaftsverband zu machen; dabei könne auch auf die Herausforderungen hingewiesen werden. Er stelle sich vor, dass der Landschaftsverband aufgrund seiner Expertise Lücken identifizieren und Angebote sichtbar machen könne.

Herr Rieke merkt an, dass es wichtig sei, bei den Kindern und Jugendlichen den Zeitpunkt des Abdriftens zu erkennen und rechtzeitig einzugreifen.

Erörterung

Auf Nachfrage von Herrn Enters bezüglich der deutlich veränderten Zahlen im Bereich stationären Hilfen zur Erziehung (§ 19) teilt Frau Piccinno mit, dass es Erklärungsansätze gebe. Zum Beispiel bringe der Personenkreis der jungen Mütter mittlerweile häufig nicht mehr nur fehlende Reife mit, sondern beispielsweise auch psychische Erkrankungen und viele weitere Probleme wie Suchtproblematiken. Außerdem habe sich der Personenkreis ausgeweitet.

Herr Kersting bittet darum, dass im Tätigkeitsbericht besonderes Augenmerk auf eine Erläuterung bzw. Erklärungsansätze für die gestiegenen Zahlen für die gemeinsame Unterbringung gelegt werde.

Frau Gebhard kritisiert, dass das psychologische Beratungsangebot im Kreis nicht ausreichend sei. Es sei nicht richtig, dass die Problematik der kranken Kinder und Jugendlichen, die nicht behandelt werden könnten, allein am ASD hängen bleibe. Im Grunde laufe alles auf eine notwendige Verbesserung der ärztlichen Versorgung hinaus.

Punkt 9

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Personelle Veränderungen im Treffpunkt „Windmühle“

Herr Lauschner erkundigt sich nach den konzeptionellen Veränderungen Treffpunkt „Windmühle“ in Fröndenberg und fragt an warum diese nicht mit der Stadtverwaltung Fröndenberg abgesprochen worden seien. Er kritisiert, dass die personelle Umbesetzung ad hoc und ohne Nachfolgeregelung erfolgt sei.

Dazu teilt Herr Göpfert mit, dass die angesprochenen strukturellen Veränderungen vor dem Hintergrund einer Umstrukturierung von Fachbereichen in der Kreisverwaltung erfolgt seien. Es gehe darum, Sachgebiete zu verändern bzw. Aufgaben innerhalb der Kreisverwaltung neu zu verteilen. Insofern beziehe sich dies nicht auf den Treffpunkt „Windmühle“ und sei auch nur kreisverwaltungsintern zu regeln.

Auf weitere Nachfrage von Herrn Lauschner, wie der Dienstbetrieb im Treffpunkt nunmehr aufrechterhalten werden solle, antwortet Herr Göpfert, dass der Treffpunkt eingeschränkt funktionsfähig sei. Die verbliebenen Mitarbeiterinnen würden vom Sachgebietsleiter Herrn Faß als Ansprechpartner unterstützt. Im Bedarfsfall sei auch eine kollegiale Unterstützung aus den anderen Treffpunkten im Kreis möglich. Bezüglich der Zeitschiebe erklärt Herr Göpfert, dass es ein normales Personalbesetzungsverfahren durch die Personalabteilung geben werde. Er rechne nicht mit einer Entscheidung vor den Osterferien, da z.B. der Zeitpunkt eine Umsetzung auch mit dem abgebenden Fachbereich geklärt werden müsse.

Zur Personalsituation kündigt Herr Göpfert eine weitere ausführliche Stellungnahme im nichtöffentlichen Teil der Sitzung an.

gez. Silke Schmücker
Schriftführerin

gez. Theodor Rieke
Vorsitzender

